

## **Humanistische Psychologie** **Menschlich sein und Menschlichwerden**

Die humanistische Psychologie fügt den existenziellen Weltbildern Werte hinzu, die der allgemeine Sprachgebrauch als human, das heißt als menschlich bezeichnet. Es geht also nicht nur um die Anerkennung der Existenz, sondern um die bewusste Förderung humaner Werte. Egoistische und destruktive Gefühle gehören zum Menschsein. Jedoch zum Menschsein gehört auch, dass wir nicht nur auf Grund von impulsiven Gefühlen handeln müssen, sondern innehalten und abwägen können. Förderung humaner Werte bedeutet, den Menschen ganzheitlich und nicht als aus Anteilen zusammengesetzte Maschine zu betrachten, die gesetzten Impulsen gehorchen muss. Wir sind keine Automaten, wir können fühlen und denken und Impulse verschiedener Ebenen integrieren. Denn wir haben die Fähigkeit, zu abstrahieren und zu urteilen und sind daher auch fähig, Verantwortung zu übernehmen. Wir können analysieren und Zukünfte bedenken. Dadurch können wir Situationen fördern, in denen Liebe und Gerechtigkeit wachsen können...

Durch meine Arbeit an begrifflicher Klärung entdeckte ich, dass meine humanistische Überzeugungen die persönlich wichtigste Grundlage für die Einstellung und die Entwicklung der TZI gewesen sind. Mit war ursprünglich nur bewusst, dass ich eine Methodik zum Selbst- und Gruppenleiten erarbeitet und weitergegeben hatte, die ein gutes pädagogisch-therapeutisches und therapeutisch-politisches Potential besaß, ohne dass ich viel über Ethik, die der TZI zugrunde liegt, nachgedacht hatte. Dies wurde wichtig, als ich sah, wie das Chairman-Postulat von manchen Menschen fälschlich als Aufforderung zu individualistischer, sozial indifferenter Haltung uminterpretiert wurde: >>Ich tue jetzt, wozu ich Lust habe, denn ich bin ja mein eigener Chairman!<<... Es war notwendig, die Bindung an die ethische Werteaxiomatik als TZI-systemimmanent explizit auszusprechen. Damit wollte ich zugleich die Möglichkeit vermindern, dass Struktur und Prozesstechniken sich technokratisch verselbständigen können.

Das Vierfaktoren-Modell des Dreiecks in der Kugel enthält die Grundlage humanistischer Ethik. Vom ethischen Standpunkt her bedeuten die vier TZI-Symbole:

1. dass wir uns selbst als Person wahrnehmen und achten; dass wir uns unserer Wünsche, Fähigkeiten und Möglichkeiten, ihres Lichtes und ihres Schattens, in Verantwortung uns selbst und anderen gegenüber bewusster werden, um persönlicher und ganzheitlicher entscheiden und handeln zu können (Faktor: Ich);
2. dass wir dieselbe Wichtigkeit der Selbstführung jedem anderen zuerkennen und uns dementsprechend zu verhalten suchen (Faktor: Wir);
3. dass wir Gemeinschaftlichkeit einer Gruppe als Zuwendung zu unserer gemeinsamen relevanten Aufgabe ansehen (Faktor: Es);
4. dass unsere Bewusstseinsfähigkeit und Verantwortung erweiterungsfähig ist und sich über die jeweilige interaktionelle Gruppe hinaus auf Nachbarschaft, Nation, Völker, das Leben auf der Erde – transpersonal und transzendental – erstreckt (Faktor: Globe).

... Die humanistische Werteaxiomatik kann über sich selber hinaus erweitert werden zu einem transzendierenden Holismus, der die religiöse Realitätsperspektive miteinbezieht. Dies würde nicht den ethischen Gehalt der Axiome verändern, sondern nur deren Rückbeziehung (religio) zur Transzendenz hinzufügen. Aus dieser Position heraus würde die Unabdingbarkeit der Ethik einem religiösen Glaubensgrunde überantwortet.